

## :: Echte Orientierung, damit Leben gelingt

### **Damit Leben gelingt**

Das Evangelium ist Gute Nachricht, die aktuell ist. Es ist gerade auch in unserer Zeit aktuell, die trotz einer Fülle an Angeboten die Menschen zunehmend orientierungslos lässt. Das Evangelium hat etwas zu sagen in den Nöten und Bedürfnissen der Menschen und bietet tragfähige Werte, mit denen unser Leben gelingen kann. Mit unserem Dienst als Evangelikales Bildungswerk wollen wir dazu beitragen, dass Menschen Halt finden, reif werden und Leben gelingt - im persönlichen Leben, in Beziehungen, im Beruf und in der Gesellschaft.

Weil wir überzeugt sind, dass die entscheidende Orientierung in der persönlichen Beziehung zu Jesus Christus liegt, setzen wir uns ein, dass Menschen Jesus nachfolgen, zu Jüngern werden und zum Dienst befähigt werden.

### **Zurüstung zum Dienst**

Im Bereich der Ausbildung engagieren wir uns, damit Mitarbeiter zugerüstet werden, die dann ihrerseits anderen zum fundierten Glauben helfen können. Die theologische Ausbildung will dabei nicht nur einfach Wissen anhäufen oder lediglich einen Abschluss verleihen. Ob es sich um Einzelseminare oder das Theologiestudium handelt, die Teilnehmer sollen in ihrem Glauben und ihrer Persönlichkeit gefestigt werden. Außerdem sollen sie ausgebildet werden, damit sie dies anderen weitergeben können, sei es im persönlichen Gespräch oder in der Verantwortung für eine Gemeinde.

### **Ermutigt und als Hilfe erlebt**

Interessanterweise waren es oft andere, die im Hauskreis oder der Gemeinde zuerst bestätigten, dass sich die Teilnehmer verändert hatten und die Ausbildung etwas

„gebracht“ hatte (z.B. bei der Abendbibelschule „Glauben begründet leben“).

So freuen wir uns wieder über eine motivierte Gruppe, die Anfang Oktober in Linz wieder mit der Abendbibelschule begonnen hat. Wir sind dankbar, den Gemeinden mit diesem Angebot dienen zu können.

In ähnlicher Weise erleben wir beim Institut für Theologie und Gemeindebau, wie Gott durch Seminare und Studium an den Studenten arbeitet. Immer wieder gibt es Aha-Erlebnisse, die in der Gemeindepraxis umgesetzt werden können.

Natürlich ist der Weg des Studiums nicht immer problemlos, sondern auch mit Mühen und Durststrecken verbunden.

### **So war's geplant**

Neben dem bestehenden Studienzentrum in Innsbruck besteht vor allem in Oberösterreich der Wunsch, auch dort mit einem ITG-Studium beginnen zu können.

Es war bereits geplant, im Herbst 2008 in ersten Schritten mit einem Studienzentrum in Linz zu beginnen. Dazu wollte Andreas Wieland mit seiner Familie als Studienleiter von Meran in die Nähe von Linz übersiedeln; bisher hatte er ja ITG von Südtirol aus betreut. Wir freuten uns schon darauf, dass er sich dann intensiver in die Arbeit bei ITG einbringen könnte. Es gab Gespräche mit Interessenten und Gemeinden und selbst der Mietvertrag für eine Wohnung war fast unterschrieben. Bis es doch ganz anders kam.

### **Einen Schritt zurück**

Anfang des Jahres erhielt Andreas Wieland dann eine unerwartete Anfrage aus Deutschland, die er nach intensivem Nachdenken und Beten als einen Ruf Gottes annahm.

Dadurch entstand eine merkliche Lücke bei ITG, die uns zu schaffen machte und ins Gebetrieb. Wenn Gott jedoch Andreas eine neue Berufung gibt, dann würde er auch Türen für den weiteren Weg von ITG auf tun. Den Beginn des Studienzentrums in Linz mussten wir jedenfalls vorerst verschieben, da uns nun der Studienleiter vor Ort fehlte.

### **Zwei Schritte vor**

Gott bestätigte die theologische Ausbildung von ITG. In Innsbruck unterstützt uns bereits seit September Heiko Barthelmeß. Als Studienleiter betreut er teilzeitlich die Studenten, plant die Seminare und verantwortet den Studienablauf in Innsbruck.

Für das zukünftige Studienzentrum Linz fragten wir Timm Smutny an, der uns vor kurzem seine Zusage gegeben hat. Neben den Aufgaben für Linz soll er auch österreichweite Aufgaben wahrnehmen. Mit Sommer 2009 soll er als Studienleiter einsteigen und dann auch mit dem Studienbetrieb in Linz begonnen werden.

Es sieht so aus, dass die entstandene Lücke damit nicht nur ausgefüllt, sondern das Team von ITG sogar erweitert wird und ein besserer Dienst möglich ist. Die Verwirklichung der nächsten Schritte stellt für uns natürlich noch eine große Herausforderung dar. Wir sehen sie als einen Auftrag Gottes für uns und wollen sie mit Ihrer Hilfe annehmen.

### **Gaben bei ITG einbringen**

Gott hat Heiko und Timm mit großartigen Gaben beschenkt. Beide haben ein Anliegen, Menschen in ihrer Entwicklung zu fördern und sie zum Dienst an anderen zuzurüsten. Wir freuen uns, dass sie bereit sind, sich mit ihren Gaben in die Arbeit von ITG einzubringen. Unser Dank gilt auch ihren Familien, die unterstützend hinter ihnen stehen.

Möge Gott durch sie die Ausbildung segnen und die Gemeinden in unserem Land bereichern, damit Menschen echte Orientierung und ein erfülltes Leben in Jesus Christus finden.

*Peter Mayer, lic. theol.,  
EBÖ-Koordinator*



## :: Und dann kommt alles ganz anders ...

Über mehrere Jahre hatte ich meinen Dienst als Studienleiter neben der Gemeindegemeinschaft in Meran/Südtirol versehen. Und so freute ich mich darauf, nach Linz zu übersiedeln und näher an der Arbeit vor Ort zu sein. Die Weichen waren gestellt, der Abschied in Meran eingeleitet, neue Schulen für unsere Kinder besichtigt und eine geeignete Wohnung war in Aussicht.

Mitten in diesen Vorbereitungen erreichte mich die Anfrage des Christlichen Jugenddorfwerkes Deutschland zur Leitung des Fortbildungsbereichs. Dies war so nicht vorgesehen und es waren turbulente Wochen der Entscheidungsfindung. Die Arbeit mit den Studenten war mir sehr ans Herz gewachsen und es war wichtig, dass sie gut weitergeführt würde. Doch auch die Herausforderung zur Fort- und Weiterbildung von Mitarbeitern beim CJD wollte ich mir mindestens genauer anschauen. Nach intensiven Gesprächen, Gebeten und Nachdenken haben wir uns als Familie dann im März entschlossen, diese Anfrage aus Deutschland als eine Berufung Gottes anzunehmen.

Wir waren Gott dankbar für seine Führung und wollten ihm ganz ruhig vertrauen, dass er auch für das ITG eine gute Lösung bereit hat. Und wir freuen uns, wie inzwischen nächste Schritte beim ITG deutlich werden.

Das CJD arbeitet primär mit jungen Menschen, die aus unterschiedlichsten Gründen an den Rand der Gesellschaft geraten sind und Hilfe brauchen. Auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes und mit dem Motto „Keiner darf verloren gehen“ wird jungen Menschen Ausbildung, Förderung und Unterstützung in ihrer aktuellen Lebenssituation angeboten.

Meine neue Arbeit gibt mir die Möglichkeit christliche Werte einzubringen. Es ist spannend, herausfordernd und befriedigend zugleich, Weiterbildungsmaßnahmen zu konzipieren, die diese Werte in den Vordergrund stellen. Außerdem befasse ich mich derzeit mehr mit jenem Teil des Christseins, wo es um praktizierte Nächstenliebe geht. Das ergänzt die theologische Arbeit der letzten Jahre für mich sehr gut im

Sinne der Ganzheitlichkeit und füllt mich aus. Praktisch beginnt meine Herausforderung allerdings schon bei den Menschen, mit denen ich täglich zusammenarbeite und denen ich ein Hinweis auf Christus sein möchte.

Noch bin ich dabei, mich in die Aufgabe hineinzufinden und bin gespannt, wie Gott mich hier gebrauchen will. Solange es notwendig und sinnvoll ist, unterstütze ich die neuen Mitarbeiter beim ITG gerne und bringe mich noch mit ein, wo ich es kann.



Andreas Wieland

*Als EBÖ wollen wir Andreas für seinen Einsatz beim Aufbau des ITG ganz herzlich danken. Vieles wurde durch ihn angestoßen, verwirklicht und fundiert begleitet. Für seine neue Aufgabe wünschen wir ihm Gottes Kraft und Segen.*



## :: Institut für Theologie und Gemeindebau

*Fundierte Ausbildung für vollzeitliche Mitarbeiter in Gemeinde und Mission*

## :: Neuer ITG-Studienleiter in Innsbruck

**Seit September ist die Studienleitung in Innsbruck ein Teil der Aufgaben von Heiko Barthelmeß. Im folgenden Beitrag stellt er sich mit seiner Frau Saskia vor:**

**Heiko:** Ich bin aufgewachsen in Crailsheim in Süddeutschland und dort auch regelmäßig mit meinen Eltern in die Gottesdienste einer kleinen evangelischen Kirche gegangen. In meiner Jugendzeit konnte ich mit Glauben und Kirche allerdings wenig anfangen und habe mein Glück eher in Beziehungen gesucht. Zum persönlichen Glauben an Jesus bin ich dann während meines Studiums der Volkswirtschafts-

lehre in Würzburg gekommen. In einem Studentenbibelkreis habe ich Christen kennen gelernt, die mir geholfen haben, erste Schritte im Glauben zu machen.

**Saskia:** Ich bin ebenfalls in Crailsheim aufgewachsen, hatte allerdings überhaupt keinen Bezug zu Kirche und Glauben. Erst als ich 1996 Heiko kennen lernte, habe ich mich näher mit Gott und der Bibel beschäftigt und die Erlösung durch Jesus für mich persönlich angenommen.

Nachdem wir beide unsere Ausbildungen (Journalistin und Volkswirt) abgeschlossen hatten, zog es uns - frisch verheiratet - nach Ghana in die Missionsarbeit. Wir haben dort ein Jahr lang am Rande der Hauptstadt gelebt und an einer Missionschule geistliches Programm für die einheimischen Kinder organisiert: Andachten, Anspiele, Gottesdienste, Lieder usw.

**Heiko:** In dieser Zeit ist bei mir immer mehr der Wunsch gereift, eine theologische Ausbildung zu beginnen. Dies führte mich in der Folge für vier Jahre an die Freie Theologische Akademie (FTA) nach Gießen; Saskia hat in dieser Zeit

als Redakteurin bei der Frauenzeitschrift LYDIA gearbeitet.

2003 kam ich zu einem Jahrespraktikum in die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde nach Innsbruck, aus dem bald eine 70%-ige Anstellung als Pastor geworden ist.

Auf die Aufgabe des ITG-Studienleiters freue ich mich sehr. Schon während des Theologiestudiums habe ich gemerkt, dass ich unwahrscheinlich gerne lerne und in der Bibel forsche. Ich möchte in meinem Wissen über Gott und die Bibel wachsen - aber vor allem auch in der Beziehung zu Jesus. Deshalb freue ich mich auf die Beschäftigung mit theologischen Themen, auf die Referate und den persönlichen Kontakt zu den Studenten.

Als Studienleiter möchte ich meine Gaben in Lehre, Leitung oder Ermutigung einbringen, mein Wissen und meine Erfahrung an die Studenten weitergeben und ihnen helfen, im Studium und im persönlichen Leben mit Gott weiterzukommen.

*Heiko Barthelmeß,  
ITG-Studienleiter in Innsbruck*



Heiko Barthelmeß setzt sich für zukünftige Leiter ein

## :: Was mir das Studium gebracht hat

Beim Blick auf die letzte Wegstrecke frage ich mich, warum ich nicht schon vor Jahren mit dem Studium begonnen habe. Ich möchte die Zeit und vor allem die Beziehungen beim ITG auf keinen Fall missen.

Bei den Seminaren ist mir immer wieder aufgefallen, dass Meinungen als solche vorgestellt wurden und nicht zu Gesetzen gemacht wurden. Trotz fester Überzeugung war den Referenten ganz wichtig: „Was steht in der Bibel? Was sagt Gottes Wort zur jeweiligen Fragestellung?“ Gleichzeitig hatten sie den Mut, offene Fragen stehen zu lassen.

Wir haben miteinander diskutiert und uns an unserem Leben teilhaben lassen. Dabei hörten wir auch von den Dozenten, wie Gott sie durch uns Studenten segnet und sie mit uns immer wieder Neues dazu lernen.

Bei allem Segen den ich durch das Studium erfahren habe, will ich nicht verschweigen, dass es sehr viel Selbstdisziplin, Kraft und Zeit erfordert, um nebenberuflich zu studieren. Und gerade was die Disziplin betrifft, habe ich noch zu lernen. Um mein Studium voranzubringen, werde ich in einer nächsten Etappe vollzeitlich an der Bibelschule Adelshofen studieren. An dieser Stelle möchte ich allen Mitarbeitern von ITG herzlich für ihren Einsatz danken und jeden dazu ermutigen, Neues zu wagen und mutig voranzugehen.

*Martin Tribus, ITG Student*

## :: Studienleiter im Kommen

**Timm Smutny wird die Arbeit von ITG ab Sommer 2009 unterstützen; wir haben ihn gebeten, einen Einblick in sein Leben und seine Beweggründe zu geben. Timm ist verheiratet mit Eva und sie haben drei Kinder (14, 12 und 9 Jahre).**

Auf dem Land in Nordbayern aufgewachsen, stamme ich aus einer Familie in der Gott keine Rolle spielte. Mit 16 Jahren lernte ich gläubige Jugendliche kennen, die mich in eine evangelische Kirche mitnahmen. Mit 18 Jahren nahm ich Jesus als meinen Herrn an und ließ mich taufen. Nach Matura und Zivildienst machte ich eine Ausbildung zum Tischler und sammelte ein Jahr lang Berufserfahrung. Anschließend studierte ich 5 Jahre lang Theologie an der Freien Theologischen Akademie in Giessen (heute FTH) mit den Schwerpunkten praktische Theologie und Altes Testament.

Nach Österreich sind wir 1998 übersiedelt. Seither arbeite ich zu 50% in einer kleinen evangelikalen Gemeinde in Strasshof an der Nordbahn. Hier bringe ich mich im Hirten- und Predigtendienst ein und bei der Pflege von evangelistischen Kontakten. Die zweite Hälfte meiner Arbeitskraft habe ich bis 2006 in Jugendarbeit im Großraum Wien investiert. Im Rahmen des BEG-Projektes „JAM“ war ich für Seelsorge und Mitarbeiterbegleitung verantwortlich. Seit 2007 arbeite ich verstärkt im Arbeitszweig Gemeindeberatung des BEG mit und veranstalte darüber hinaus Seminare zu den Themenfeldern Kommunikation und Charakterentwicklung.

An Gemeindegarbeit begeistert mich, wie man das Wirken Gottes im Leben Einzelner beobachten kann. Am liebsten führe ich Gespräche mit Menschen, die nach geistlichem Wachstum streben.

Als zukünftiger Studienleiter des ITG freue ich mich, bei der Vorbereitung zukünftiger Gemeindegemitarbeiter mithelfen zu können. Nach 10 Jahren Diensterfahrung kenne ich einige Fragen, die in meiner eigenen Ausbildung nicht behandelt wurden, obwohl sie eigentlich sehr wichtig wären. Hier einige der Themen, die mir am Herzen liegen: „Wie gestalte ich als Gemeindegemitarbeiter ein gesundes geistliches Leben?“, „Wie kann ich als Prediger und Lehrer selbst ein Lernender bleiben?“, „Wie pflege und schütze ich meine Ehebeziehung?“, „Wie begegne ich Menschen mit Wertschätzung auch wenn sie andere Ansichten haben?“ oder „Wie bewältige ich Konflikte in der Gemeinde?“

Ich wünsche mir Studenten, die im Blick auf ihren zukünftigen Dienst lernen, im Hören auf Gott anhand der Bibel Antworten zu finden, die sich im Leben bewähren.

*Timm Smutny, zukünftiger Studienleiter*



## :: Nur gemeinsam möglich

Solide Ausbildung von vollzeitlichen Mitarbeitern ist eine Notwendigkeit und auf jeden Fall eine große Herausforderung. Die Mitarbeit von Heiko und zukünftig auch Timm ermöglicht weitere Schritte. **Damit ein fruchtbarer Dienst entstehen kann, bedarf es allerdings der vielfältigen Unterstützung.**

Ein Studienleiter steht nicht alleine da, sondern wird vom Vorstand unterstützt und erfährt Absprache und Befruchtung. Dahinter stehen manche ehrenamtliche Mitarbeiter, die tatkräftig zum Gelingen beitragen. Und es sind viele Gebete und die Kraft des lebendigen Gottes, die den Dienst zum Segen werden lassen.

Nicht zuletzt sind es viele Unterstützer, die die gesamte Arbeit erst möglich machen - gerade auch in finanzieller Hinsicht. Im Rückblick sind wir sehr dankbar für manche Spender, die das Evangelikale Bildungswerk schon seit den Tagen der Bibelschule Ampflwang und Wallsee mittragen. Die

Arbeit ist gewachsen von der Durchführung von Einzelseminaren und Vorträgen über die Abendbibelschule bis zur theologischen Ausbildung von ITG.

Wie Sie sich denken können, übersteigt die Anstellung eines Studienleiters die finanziellen Möglichkeiten - zumindest wenn wir sie alleine tragen müssten. Für Heiko Barthelmeß sollten etwa 20% einer Anstellung durch das EBÖ aufgebracht werden - die übrige Zeit ist er ja weiterhin als Pastor tätig. Timm und Eva Smutny werden von ihrem persönlichen Freundeskreis mit unterstützt (Vielen Dank!), ein großer Teil muss allerdings vom EBÖ getragen werden.

Veranstaltungen und Seminare vermitteln wichtige Inhalte einer Ausbildung, ein wesentlicher Teil ist jedoch die persönliche Begleitung und Betreuung - dadurch reifen Menschen und werden geprägt. Deshalb wollen wir in Menschen investieren, damit diese dann zukünftige Leiter zurüsten.

Wenn wir Sie hiermit um Ihre Unterstüt-

zung bitten, dann geht es dabei schließlich nicht um eine abstrakte Organisation. Es geht um konkrete Personen.

**Sie können mithelfen, den wichtigen Dienst von Heiko und Timm zu ermöglichen. Dadurch helfen Sie bei der Ausbildung zukünftiger Leiter, von denen dann unsere Gemeinden profitieren werden - und vermutlich auch Sie selbst und Ihre Gemeinde.**

Sie können den beigelagten Erlagschein für Ihre Überweisung nutzen oder einen regelmäßigen Dauerauftrag einrichten, was uns natürlich die Planung erleichtert. Wir

laden Sie ein, Teilhaber zu werden an dieser großen Vision für unser Land. Lassen Sie es uns doch wissen, welches Projekt Sie in welcher Form unterstützen möchten.



*Daniel Lieberherr, EBÖ-Obmann*

## Kursangebot Linz

EMZ, Passaustr. 19, 4030 Linz

:: **Wort und Tat des Meisters - Christus sehen wie er wirklich war.** Auslegung des Matthäus-Evangeliums.

Termin: Mo., 17.11., 24.11., 1.12., 15.12.2008  
Referent: Rudi Regez, Enns

:: **Verstehen und Auslegen.** Wie wir die Aussagen biblischer Texte entdecken können (Hermeneutik und Exegese).

Referent: Mo., 12.1., 19.1., 26.1., 2.2.2009  
Referent: Armin Hartmann, Schloss Klaus

**Theologie, was ist das eigentlich?** Eine Einführung in Grundfragen der Theologie.

Termin: Mo., 9. und 23.2.2009  
Referent: Richard Moosheer, Purkersdorf

:: **Gott ergreifen.** Dem Heiligen auf der Spur (Theologie)

Termin: Mo., 2. und 9.3.2009  
Referent: Andreas Köberle, Oed

:: **Kenne dein Buch - AT.** Einführung ins Alte Testament, 1. Teil (1.Mose - Ruth)

Termin: Mo., 16.3., 23.3., 20.4., 27.4.2009  
Referent: Johann Schoor, Enns

:: **Spurensuche.** Die Zeit der ersten Christen als Vorbild und Warnung

Termin: Mo., 4., 11. und 18.5.2009  
Referent: Frank Hinkelmann, Petzenkirchen

Nähere Infos, Prospekt und Anmeldung:

EBÖ-Büro, Peter Mayer, 0512 / 26 36 91-2; 0699 / 10 49 40 69; bildungswerk@eboe.at oder bei: Rudi Regez, Severinusstr, 12, Enns, 07223 / 8 64 36; regez@tele2.at

## Seminare in Innsbruck

Novum, J.-Wilberger-Str. 9, Innsbruck

:: **Evangelium und Evangelisation in der Postmoderne.** Impulse, wie das Evangelium in der Gesellschaft des 21. Jahrhunderts verkündet werden kann.

Termin: Fr., 7.11. und Sa., 8.11.2009  
Referent: Dr. Stephen Beck, FTA Gießen

:: **Archäologie des Alten Testaments.**

Termin: Fr., 28.11. und Sa., 29.11.2009  
Referent: Thomas Kinker, Bonn

:: **Konfessionskunde.** Überblick über die verschiedenen Konfessionen sowie die österreichischen Bekenntnisgemeinschaften.

Termin: Fr., 12.12. und Sa., 13.12.2009  
Referent: Frank Hinkelmann, Petzenkirchen

## In Linz beginnt´s wieder

Eine neue Klasse startet in den zweiten 3-Jahreskurs. Beim ersten Kurs „Jünger, Diener, Leiter - geistliche Dynamik für einen fruchtbaren Dienst“ sitzen mit Gasthörern jeden Montagabend 20 Schüler beisammen.



Wir sind eine gute Mischung, setzen uns aus sechs verschiedenen Gemeinden zusammen. Mit dabei sind Älteste einer Gemeinde, Jugendliche, Frauen und Männer, die im Glauben vorankommen wollen und sich für ihren Dienst in der Gemeinde, in Werken und im Alltag ausbilden lassen wollen.

Die Stimmung ist gut und ich glaube, es wird eine gute Klassengemeinschaft werden, die für alle Beteiligten bereichernd sein wird. Bleibt zu hoffen, dass die Teilnehmer ihre Begeisterung in die Gemeinden tragen und sich noch mehr bewegen lassen Kurse zu besuchen.

Tom Happel,  
Lehrer von „Jünger, Diener, Leiter“

### :: Anliegen zum Gebet

- Es ist unser Gebet, dass Gott uns gebraucht zum Bau seines Reiches.
- Wir beten um ein gutes Hineinwachsen von Heiko in die Aufgaben als Studienleiter.
- Wir beten für Fam. Smutny und auch

### :: Danke für Ihre Fürbitte!

- für die Gemeinde in Strasshof im Veränderungsprozess.
- Wir beten für die richtigen Studenten, die Gott in der Ausbildung haben will.
- Wir beten für die nötige Unterstützung, um den Auftrag ausführen zu können.

### Einführung in die christliche Charakterentwicklung

**Christen, die wachsen wollen, lernen biblische Prinzipien für Wachstum kennen und anwenden.**

Termin: Fr., 27.3. - Di. 31.3.2009  
Trainer: Rainer Ragette, Susanne Sautter und Timm Smutny  
Infos und Anmeldung: Timm Smutny, Timm.Smutny@gmx.at

### Seminare von AcF-Österreich

**Leiten durch Verkündigung.**

Eine Gemeinde durch Lehre und Verkündigung führen.

Termin: 20. - 23.4.2009  
Referent: Pfr.Dr. Klaus Eickhoff

**Führungsgrundlagen: Dienst und Macht.**

Christliche Führung im Spannungsfeld.

Termin: 2. - 5.6.2009  
Referenten: Pfr.Dr. Klaus Eickhoff, Dr. Volker Kessler

Infos und Anmeldung: Akademie für christliche Führungskräfte, info@acf-austria.at, www.acf-austria.at